

Belobung von Landwehrtruppen anlässlich der Erstürmung

Lembergs. FML. Trollmann hat anlässlich der Erstürmung Lembergs nachstehenden Korpskommandobefehl erlassen: In der kurzen Zeit, welche mir die 13. Landwehrinfanterie-Truppendivision unterstellt war, hat sie sich in den Kämpfen um die Gora Graniczna, Wielkopole und um den Stützpunkt Rzesna unvergängliche Lorbeeren erworben. Hervorragend geführt verstanden es die braven Landwehrinfanterie-Regimenter Nr. 1, 14, 24 und 25, die Divisionskavallerie und Artillerie sowie die technischen Truppen in den mit Energie und Schneid bravourös durchgeführten Angriffen, in todesverachtenden Stürmen den zähen Feind aus seinen starken befestigten Stellungen zu werfen. Besonders durch die Erstürmung Rzesna's, des überaus starken Stützpunktes Lembergs hat die 13. Landwehrinfanterie-Truppendivision in erster Linie dazu beigetragen, daß wieder die österreichisch-ungarischen Fahnen über der galizischen Hauptstadt wehen. Die k.k. Landwehr besteht seit ihrer Ausgestaltung das erste Mal die harte Prüfung des schweren Krieges; die 13. Landwehrinfanterie-Truppendivision kann stolz darauf sein, eine der schönsten Säulen zu dem Monumente beigetragen zu haben, das sich die k.k. Landwehr in diesem Kriege durch ihre Ruhmestaten erbaut hat.

Die n.ö. Statthalterei hat über Erlaß des Ministeriums für Landesverteidigung vom 8. d.M. die Bezirkshauptmannschaften in Niederösterreich eingeladen, diese „rühmenden Worte, welche sich würdig den bereits früher in anderen Militärkommandobereichen verlautbarten Belobungen ruhmreichen Waffentaten der k.k. Landwehr in diesem Kriege anreihen“ der Bevölkerung durch Einschaltung in die Amtsblätter und in die lokale Presse ferner durch Anschlag an die Gemeindefestplatten zur Kenntnis zu bringen.

Frau Materna. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an die Kammerängerin Frau Friedrich-Materna folgendes Schreiben gerichtet: Ihr 70. Geburtsfest gibt mit die willkommene Gelegenheit, Sie zu versichern, mit welcher Verehrung die Wiener Bevölkerung Ihrer Kunst gedenkt, deren Erinnerung wie für das deutsche Theater überhaupt, so insbesondere für die Stadt, in der Sie gewirkt haben, unvergänglich ist. Mit dieser innigen Verehrung verbindet sich der aufrichtige Wunsch, der an Ihrem Festtage um so lebhafter zum Ausdruck kommt: Gott erhalte Ihnen, verehrte gnädige Frau, Ihre Gesundheit und ihre Kraft und lasse Sie noch recht viele Jahre die Freude an Ihrem Lebenswerk genießen, das Sie als glänzende Mittlerin der deutschen Kunst vollendet.

Schulkinder bei Verwundeten. Dieser Tage veranstaltete die sechsklassige Mädchenvolksschule von Dornbach eine kleine patriotische Feier im Rekonvaleszentenheim in der „Waldechnepfe. Nach einer ergreifenden Ansprache des Pater Corbinian Jungwirth wurde das Liederspiel „Eine Wanderung durch die Heimat“ von R. Petzel zum Vortrage gebracht. Es folgte eine Reihe patriotischer Gedichte und Lieder, die alle von den Kindern in tadelloser Weise vorgetragen wurden. Zum Schlusse hielt Bezirksvorsteher Kretschok eine eindrucksvolle Rede. Die Soldaten folgten den Darbietungen mit großer Freude und nahmen mit Dank die von den Kindern mitgebrachten Liebesgaben entgegen. Um die Einstudierung der Vorträge haben sich besonders verdient gemacht P. Jungwirth, Frau Hermine Kröner, Frau Else Furch und Frä. Anna Victoris.

Der neue Direktor der städtischen Elektrizitätswerke. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung auch einem Berichte des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner den Direktorstellvertreter Eugen Karel zum Direktor der städtischen Elektrizitätswerke ernannt.

Priesterjubilare. Dieser Tage feiern ~~Ka~~ Pfarrer Kanonikus Julius Kundl das 40., Pfarrer f.e.geistl. Rat Josef Schnabl das 30., Prälat Dr. Josef Kluger und Domkapitular Kanonikus Dr. Eduard Krauß das 25jährige Priesterjubiläum. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat den Jubilaren herzliche Beglückwünschungsschreiben übersendet.

Lagerräume. Der Bürgermeister hat zur Aufbewahrung von Wohnungs- und Werkstätteneinrichtungen sowie normalen Betriebsvorräten solcher Personen, die nach ihren Vermögens- und Einkommensverhältnissen außerstande sind, für die Unterbringung selbst vorzusorgen und denen die sofortige Veräußerung einen bedeutenden wirtschaftlichen Nachteil zufügen würde, außer den bereits gewidmeten Objekten noch weitere den von der städtischen Leichenbestattung zur Verfügung gestellten ~~gelegten~~ Stallraum im ersten Stock der Realität 13. Bezirk, Weiglasse 11 unentgeltlich auf Kriegsdauer überlassen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hierhammer hierzu nachträglich die Genehmigung erteilt.

NB. Der heutigen Ausgabe liegt das „schwarzgelbe Amtsblatt“ 12. Folge bei.